

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

meiden sei hingegen ein übermässiger Leistungsdruck, der beispielsweise im veränderten gesellschaftlichen Wert gewisser Leistungen, in der veränderten Konjunkturlage oder im Druck der Eltern nach höheren Schulstufen begründet sein könne. Die entscheidende Rolle spiele nicht das System, sondern der Lehrer: «Schüler müssen durch Forderungen gefördert werden.»

Für das Postulat verwendete sich Ernst Portmann (SP, Adligenswil). Die Schulzeit sei in erster Linie angstfrei zu gestalten; das Kind müsse vorab mit sich selbst und nicht mit andern verglichen werden. Selektive Prüfungen programmierten Versager. Der Rat folgte dem Antrag der Regierung und sprach sich gegen eine Überweisung der Vorlage aus.

Eine Interpellation des früheren Ratsmitglieds Ida Meier (CVP, Luzern) über den prüfungsfreien Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe nach dem Glarner Modell wurde zurückgezogen. Brigitte Mürner (CVP, Meggen) zeigte sich namens der Unterzeichnenden von der regierungsrätlichen Beantwortung der Interpellation befriedigt.

Die Beantwortung besagt unter anderem, dass die heutige Schuleinteilung eine Selektion unumgänglich mache. Das seit 1978 praktizierte Verfahren habe sich bewährt und gebe ein differenziertes Bild. Der Leistungsdruck sei weniger system- als personenbedingt. Trotz dieser Haltung verfolge die Regierung die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet mit Interesse. kü in: «Vaterland» vom 22. 5. 84

Mitteilungen

Freihandbibliotheken für jedes Schulhaus

Schulreform wurde in den letzten Jahren gross geschrieben. Theoretiker und Praktiker bemühen sich unablässig, dass Erziehung und Unterricht den Erfordernissen der modernen Zeit gerecht werden. Mit Überzeugung darf die Behauptung gewagt werden, dass die neuzeitliche Schulbibliothek in diesen Bestrebungen eine Schlüsselstellung einnimmt, ja, dass ein zeitgemässer Schulbetrieb ohne leistungsfähige Schulhaus-Freihandbibliothek kaum denkbar ist.

In den letzten Jahren sind denn auch in allen Teilen der Schweiz in Hunderten von neuen und alten Schulanlagen einladende Bibliotheken entstanden, die, nach einheitlichen Normen und Empfehlungen aufgebaut, erfreuliche Dienste leisten.

Die Aktion Biblio-Suisse setzt sich zum Ziel, sämtlichen Schweizer Schulen die Möglichkeit zu bieten, sich das unentbehrliche Arbeitsinstrument einer Schulbibliothek schaffen oder weiter ausbauen zu können. Für das Jahr 1984 bietet sie deshalb den Schulen der deutschsprachigen Schweiz die Möglichkeit, sich an einem attraktiven Wettbewerb mit den folgenden Bestimmungen zu beteiligen:

Aktion Biblio-Suisse 1984

Wettbewerb für Schulbibliotheken, veranstaltet vom Schweizerischen Bibliotheksdienst in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Volksbibliothek.

Ziel

Jedes Schulhaus in der Schweiz soll über eine leistungsfähige Schulbibliothek verfügen.

Zu gewinnen sind

20 Bücher-Grundstockserien für Schulbibliotheken im Umfang von *je 500 Bänden*, zum *halben Preis*. Diese Bücher-Grundstockserien stellen ideale Bücherbestände für den Auf- und Weiterausbau von Schulbibliotheken dar.

Die Serien

Jede Serie umfasst einen ausgewogenen Bestand an erzählenden, unterhaltenden und informativen Kinder- und Jugendbüchern für alle Stufen der Volksschule, sowohl über Jahre bewährte Titel, ausgewählte Bilder-, Erzählungs- und Sachbücher, die in keiner Bibliothek fehlen dürfen, und viele Neuerscheinungen. Die Auswahl, getroffen durch Fachleute des Schweizer Bibliotheksdienstes, folgt den Empfehlungen verschiedener Jugendschriftenkommissionen in der Schweiz.

Die Bücher

Alle Bände sind *nach den Richtlinien der «Arbeits-technik für Schul- und Gemeindebibliotheken» bibliotheksfertig ausgerüstet*, d. h. klassifiziert, signiert, in Folie eingeschlagen, versehen mit Ausleihzubehör, Katalogkarten und Zugangsverzeichnis. Jede Serie ist mit dem erforderlichen Organisationsmaterial versehen, die Katalogkarten sind nach Autoren-, Titel-, Stoffkreis- und Sachkatalog eingereiht.

Kosten

Der Wert der Bücherserien beträgt Fr. 10 000.–
Abgabepreis an die Wettbewerbsgewinner

Fr. 5 000.–

Die Hälfte des Verkaufspreises wird je hälftig gestiftet.

tet von der Schweizerischen Volksbibliothek und vom Schweizer Bibliotheksdienst.

Teilnahmeberechtigung

Bewerben können sich grundsätzlich alle *Schulen in Gemeinden, deren Einwohnerzahl 3000 nicht übersteigt*.

Bedingungen

Mit einer solchen Bücher-Grundstockserie können Schulen bedacht werden, die sich verpflichten:

- einen nach Lage und Grösse geeigneten Bibliotheksraum bereitzustellen;
- den Bibliotheksraum zweckmässig einzurichten;
- die Bibliothek fachgemäss zu führen;
- den Buchbestand laufend zu ergänzen und zu erneuern;
- den Kostenanteil von Fr. 5000.– zu entrichten.

Jury

Eine Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der Schweizerischen Volksbibliothek und des Schweizer Bibliotheksdienstes prüft, welche Bewerber die besten Voraussetzungen aufweisen und bestimmt die Empfänger; ihr Entscheid ist unanfechtbar. Wenn immer möglich soll mindestens aus jedem Kanton der deutschsprachigen Schweiz eine Schule berücksichtigt werden.

Bewerbungen

Mittels Bewerbungsformular *bis 15. September 1984* an:

Schweizer Bibliotheksdienst
Wettbewerb Biblio-Suisse
Zähringerstrasse 21
3012 Bern
Telefon 031 - 23 82 66.

Bei dieser Adresse können weitere Auskünfte verlangt und *Bewerbungsformulare* bezogen werden.

Gewinner

Die Wettbewerbsgewinner werden anlässlich einer Veranstaltung im Laufe des Monats *November 1984*, zu der sie eingeladen werden, öffentlich bekannt gegeben. Die Auslieferung der Bücherserien erfolgt durch den Schweizer Bibliotheksdienst franco Domizil.

Veranstalter der Aktion

SCHWEIZERISCHE VOLKSBIbliothEK und
SCHWEIZER BIBliothEKSDIENST.

Die Zeitschrift JUGENDLITERATUR in neuer Form

Der *Schweizerische Bund für Jugendliteratur* setzt sich ein für die Lektüre von Kindern und Jugendlichen. Als Koordinationsstelle aller diesbezüglichen Tätigkeiten in den Kantonen gibt er die Zeitschrift «Jugendliteratur» heraus, die vierteljährlich an alle Mitglieder geht. Stets bemüht, die Freude der Kinder an guter Literatur zu wecken, erscheint nun auch

diese Zeitschrift, welche sich an Eltern und Fachleute richtet, in neuem Gewand.

Im Format verkleinert, im Umfang vergrössert, wird ein reichhaltiges Spektrum von Autorenporträts, Inhaltsanalysen, Buchbesprechungen u.a.m. angeboten. Zusätzlich orientiert ein neuer Nachrichtenteil über laufende und kommende Aktivitäten und berichtet über die in- und ausländische Jugendbuchforschung.

Das Abonnement der «Jugendliteratur» ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 15.– pro Jahr inbegriffen: Schweizerischer Bund für Jugendliteratur, Zentralsekretariat, Herzogstrasse 5, 3014 Bern, Telefon 031 - 41 81 16.

Vier neue Lichtbildserien zur Schweizer Geografie

Lichtbildserie «Morphologie Schweiz»

Natürlich können 32 Farbdias die Vielfalt, die Grossartigkeit und die Beschaffenheit der Erdgestalt unseres Landes nur antippen. Fürs erste jedoch kann sich der Betrachter – in grossen Zügen – befriedigend informieren. Und: durch die bildbegleitenden Kommentare, von kompetenter Seite gegeben, wird das Wissen hilfreich vertieft.

Vom Hochgebirge bis hinab in die Tropfsteinhöhle, kreuz und quer durch die Schweiz, führt uns die vorliegende «kleine» Dia-Schau. Begriffe wie: Pyramide – Stock – Kalknadeln – Trogtal – Drumlin – Gletscherschliff – Rundhöcker – Terrassen – Moräne – Stufenmündung – Schutthalde u.v.m. werden uns näher gebracht. Die Entstehung und die Beschaffenheit all dieser Phänomene werden uns erklärt.

Die Serie ist erhältlich bei Kümmerly+Frey, 3001 Bern. Bestell-Nr. 23.0900, Preis Fr. 88.– plus Kommentar Fr. 6.–.

Lichtbildserie «Schweizer Bauernhäuser»

Mit 20 Farbdias stellt uns Dr. Max Gschwend das Bauernhaus in der Schweiz optisch vor.

Der begleitende Text gibt zusätzlich Auskunft über

- die Entstehungsgeschichte,
- die Zweckmässigkeit,
- die Wahl der Materialien,
- die Anpassung auch an die Umgebung,
- die innere und äussere Gliederung
und viel Interessantes mehr.

Die Bilder offenbaren – für ein geografisch kleines Land eigentlich überraschend – die grosse Vielfalt dieses Zweckbaus in unserer Schweiz.

Die Serie ist erhältlich bei Kümmerly+Frey, 3001 Bern. Bestell-Nr. 23.1750, Preis Fr. 55.– plus Kommentar Fr. 6.–.

Lichtbildserie «Gletscher»

Dr. Walter Geissbühler zeigt in der vorliegenden Serie auf, dass ein Gletscher nicht einfach «gefrorenes

Wasser» ist! Interessante Einzelheiten über die Entstehung, die Zurückbildung, die Ausdehnung oder auch die Konsistenz dieser interessanten Naturerscheinung sind im Text zu finden.

Die Rede ist dabei vom hergewehten Saharastaub bis zu den Vorgängen während der Eiszeit, vom Gletschertisch und Gletschertor, von der Gletschermühle und der Moräne, vom Gletscherbach und Strudeloch ebenfalls.

23 Farbdias veranschaulichen den Kommentar und zeigen auch Aufnahmen verschiedener Gletscher unseres Landes.

Die Serie ist erhältlich bei Kümmerly+Frey, 3001 Bern. Bestell-Nr. 23.0850, Preis Fr. 63.– plus Kommentar Fr. 6.–.

Lichtbildserie «Unser Wald darf nicht sterben»

«Auf dem Gebiet der Schweiz steht eine weltweit einmalige Fülle von verschiedenen Waldtypen und das aus drei Gründen: Zum einen kommen innerhalb unserer Landesgrenzen alle Höhenstufen zwischen 200 m und mehr als 4000 m vor. Dann herrschen nördlich und südlich der Alpen unterschiedliche klimatische Bedingungen und die Zusammenhänge der Böden ist ausserordentlich vielfältig.»

So schreibt Dr. A. M. Schwarzenbach am Anfang der hier vorgestellten Serie – seine Feststellung verpflichtet uns nun zwingend, den Wald zu schützen. Diese Dia-Reihe will dazu motivieren; gleichzeitig aber will sie informieren über die Wichtigkeit des Waldes für unser Land, über

- seine Nutzung,
- seine Schönheit,
- seinen Beitrag für des Menschen Gesundheit,
- seine Funktion als Tierbehausung,
- seine Funktion als Schutz vor Erosion und Lawinen,
- die Baumarten im Tal und in den Bergen,
- seine Zerstörung.

Die 24 Bilder mit ihrem Begleittext zeigen eindrücklich auf, warum dem Schutz des Waldes absolute Priorität zukommt – jetzt sofort.

Die Serie ist erhältlich bei Kümmerly+Frey, 3001 Bern. Bestell-Nr. 23.1447, Preis Fr. 74.– plus Kommentar Fr. 6.–.

Zusammenstellung der Serien und Kommentare durch die Studiengruppe Geografielichtbild des Schweizerischen Lehrervereins.

Ausbildung zum Kursleiter für das Lehrer- und Ausbildungstraining

nach der Methode von Dr. Thomas Gordon.
Für Pädagogen, Lehrer, Erzieher, Psychologen, Ausbilder aus Industrie und Wirtschaft.

Daten:

Kurs A 2×4 Tage 3. 6.–6. 6. und 27. 6.–30. 6. '84

Kurs B 2×4 Tage 3. 10.–6. 10. und 31. 10.–3. 11. '84

Ort:

Institut für pädagogisches Verhalten, Lindhofstr. 92, 5200 Windisch, Telefon 056 - 41 87 37/38.

Leitung:

Dr. phil. F. Briner, Gordon-Lehrtrainer.

Seminar-Gebühr:

Fr. 1600.– inkl. Schulungsmaterial (Kursleiter-Handbuch, Übungshefte und Lernhilfen).

Abschluss:

Fähigkeitsausweis.

Seminarabsolventen können nach dem Seminar und der Durchführung eines eigenen Trainings den Status eines autorisierten Kursleiters erhalten.

Spielferien im Pro-Juventute-Ferienhaus Chesa Spuondas St. Moritz

Wann haben Sie zum letzten Mal so richtig gespielt? Bei uns wird das Spiel in einer Gruppe zum Ferienerlebnis.

Wir spielen zusammen – wir spielen zum Lachen – wir spielen zum Plausch – wir spielen mit den Kindern – wir spielen zur Entspannung – wir spielen im Freien – wir spielen im Haus.

Und Sie machen dabei mit, wozu Sie gerade Lust haben.

Teilnehmen kann jedermann – Erwachsene und Kinder in Begleitung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Frau Chr. Koch, Chesa Spuondas, Pro Juventute, St. Moritz, Telefon 082 - 3 65 88.

Unsere Spielwochen dauern je 13 Tage und finden statt vom

23. September bis 6. Oktober 1984 und

7. Oktober bis 20. Oktober 1984.

Die Kosten betragen je nach Zimmer pro Person Fr. 610.– bis Fr. 860.–.

Kinder bis 2 Jahre gratis, zwischen 2 und 16 Jahren bezahlen sie die Hälfte.

Darin sind enthalten:

- Vollpension inkl. Znüni und Zvieri
- Spielmaterial
- Betreuung
- 3 Ausflüge (Diavolezza–Morteratsch, Fextal, Heidihütte).

Letzter Anmeldetermin:

30. Juni 1984.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Sie erhalten eine verbindliche Bestätigung bis spätestens am 16. Juli 1984.